

Ressort: Politik

Wirtschaftsweiser hält eine Million Flüchtlinge für verkraftbar

Berlin, 26.03.2017, 07:00 Uhr

GDN - Der Wirtschaftsweiser Lars Feld hat sich gegen die These gewandt, Deutschland könne die Aufnahme der vielen Flüchtlinge nicht verkraften: "Man hört diesen Satz seit 2015 immer wieder, aber das macht ihn nicht richtiger. Unser Sozialsystem hält durchaus eine Million Zuwanderer aus und ist darauf angelegt, sie in den Arbeitsmarkt zu integrieren", sagte Feld der "Welt am Sonntag".

Dass diese Menschen bisher nichts in das Sozialsystem eingezahlt hätten - und das so schnell auch nicht tun würden - klinge bedrohlicher, als es tatsächlich sei. Die daraus erwachsende Tragfähigkeitslücke liege im Nachkommabereich, und die Aufnahme von so vielen Flüchtlingen sei fiskalisch gesehen zwar ein Minusgeschäft, der Verlust sei aber nicht sonderlich groß. Die Mehrausgaben lägen in diesem Jahr bei etwa zehn Milliarden Euro: "Deutschland kann das angesichts eines Haushaltsüberschusses von knapp 24 Milliarden Euro aber durchaus verkraften. Man kann sich da weder arm noch reich rechnen. Die Aufnahme von Flüchtlingen ist vor allem eine Frage der Humanität - nicht der Staatsfinanzen", sagte Feld. Kritisch äußerte sich der Wirtschaftsweiser auch über die aktuelle Protektionismus-Debatte. Insbesondere die Sorge, dass US-Präsident Donald Trump die bisherige Weltordnung in Gefahr bringen könnte, sei "völlig überzogen". Vor allem die liberale Ordnung sei "immer in Gefahr, weil sie offen und damit verwundbarer als andere ist". Das habe "überhaupt nichts damit zu tun, wer gerade wo die Regierungsgeschäfte führt". Zum anderen werde gerade mit Blick auf die USA vieles derzeit übertrieben. "Natürlich gibt es Gefahren, aber diese liegen woanders. China breitet seine Territorialansprüche mittlerweile ungeniert bis tief ins Südchinesische Meer hinein aus. Und auch über Russland sollte man sich außenpolitisch deutlich mehr Sorgen machen", so Feld weiter. Richtig sei aber, dass die tiefe gesellschaftliche Spaltung der USA dazu führe, dass diese nach außen nicht mehr so stabilisierend wirkten wie früher. "Aber die Angst, dass Trump zum Diktator wird, der die Welt unterjochen will - das ist absurd. Und was den Protektionismus angeht: Deutschland arbeitet mit Frankreich und Italien derzeit an einer neuen EU-Regelung, um chinesische Direktinvestitionen zu begrenzen. Wir sind selbst protektionistisch genug", sagte Feld weiter.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-87154/wirtschaftsweiser-haelt-eine-million-fluechtlinge-fuer-verkraftbar.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com

www.gna24.com